



Faktenblatt Fledermäuse und Covid-19

Verschiedentlich wurden Fledermäuse in den Medien als «Virenschleudern»^I dargestellt. Infolgedessen melden sich besorgte Personen zu Recht beim Fledermausschutz mit der Frage, ob Fledermäuse gefährlich sind. Wir stellen hier die Sachverhalte nach dem aktuellen Kenntnisstand klar:

- Unsere einheimischen Fledermäuse tragen gemäss einer Studie der Universität Zürich^{II} **KEIN** SARS-CoV-2, den Urheber der Covid-19-Pandemie. Es besteht infolgedessen auch keine Ansteckungsgefahr für Covid durch unsere Fledermäuse.
- Covid-19 wird natürlicherweise ausschliesslich von Mensch zu Mensch übertragen und nicht von Fledermaus zu Mensch.
- Das dem SARS-CoV-2 ähnliche Virus, das 2013 bei einer chinesischen Fledermausart gefunden wurde, ist nicht auf den Menschen übertragbar.
- Man untersucht zurzeit, ob wir Menschen Fledermäuse mit dem Virus SARS-CoV-2 anstecken könnten. Bei Flughunden ist dies experimentell gelungen, ebenso mit Gewebe einer einheimischen Fledermausart^{III}. Wir wissen aktuell nicht, ob das auch unter natürlichen Bedingungen vorkommen könnte und was die Auswirkungen bei unseren Fledermäusen wären. Vorsichtshalber soll eine Ansteckung von Fledermäusen durch Menschen unbedingt vermieden werden.
- Fledermäuse sind Wildtiere und Wildtiere können grundsätzlich Krankheitserreger tragen, die auch auf den Menschen übertragen werden könnten. Dazu ist in der Regel ein direkter Kontakt notwendig, zum Beispiel, wenn Fledermäuse manipuliert werden oder aus Angst zubeissen.

Konsequenzen

- Es besteht keine Gefahr sich durch Fledermäuse mit Covid-19 anzustecken.
- Da wir Menschen eventuell unsere Fledermäuse mit Covid-19 anstecken könnten, ist ein direkter Kontakt zu vermeiden. Hilfsbedürftige Fledermäuse sollen nur mit Handschuhen angefasst werden. Für Personen, die regelmässig in Kontakt mit Fledermäusen sind, wie Notpflegepersonen oder Kantonale Fledermausschutz-Beauftragte, wurden spezielle Empfehlungen^{IV} erarbeitet, um ein Ansteckungsrisiko für Fledermäuse zu minimieren.
- Da Fledermäuse Wildtiere sind und Wildtiere grundsätzlich Krankheiten übertragen können, ist ein direkter Kontakt zu vermeiden. Hilfsbedürftige Fledermäuse sollen nur mit Handschuhen angefasst werden.
- Wer eine hilfsbedürftige Fledermaus in die Hand nimmt, soll einen Handschutz tragen. Fledermäuse können z.B. auch zubeissen, wenn sie sich bedroht fühlen. Weitere Anweisungen z.B. hier: www.fledermausschutz.ch/erste-hilfe
- Wenn jemand Bedenken hat, sich bei einer Fledermaus mit einer Krankheit angesteckt zu haben, soll er den Hausarzt kontaktieren, der die humanmedizinisch korrekte Diagnose stellen und eine allenfalls adäquate Behandlung einleiten kann.

Fazit

Fledermäuse sind grundsätzlich unbedenklich. Es besteht kein neues oder zusätzliches Risiko. Ein direkter Kontakt ist jedoch zu vermeiden, weil Fledermäuse Wildtiere sind und Wildtiere grundsätzlich Krankheiten übertragen können. Dies empfiehlt der Fledermausschutz seit jeher.

Freuen Sie sich an den akrobatischen Flugkünsten unserer Fledermäuse, denn viele Fledermausarten sind bedroht und alle Arten sind bundesrechtlich geschützt. Sie erbringen durch den Verzehr gigantischer Insektenmengen, darunter auch viele Schadinsekten und Mücken, riesige Leistungen für unsere Land- und Forstwirtschaft im Wert von schätzungsweise mehreren Hundert Millionen Franken – pro Jahr, nur für die Schweiz allein.

I Fledermäuse tragen nicht mehr Erreger als andere Tiergruppen: Mollentze N., Streicker D.G. 2020: Viral zoonotic risk is homogenous among taxonomic orders of mammalian and avian reservoir hosts. www.pnas.org/cgi/doi/10.1073/pnas.1919176117. 8pp.

II Fragen zum Projekt «Viren bei einheimischen Fledermausarten»: Prof. Dr. Cornel Fraefel, Institute of Virology, Vetsuisse Fakultät, Universität Zürich, Tel. 044 635 87 13, cornel.fraefel@uzh.ch

III Referat von Dr. Thijs Kuiken, Dipl. ACVP, Professor of Comparative Pathology vom 23.04.20 Eurobats-Meeting. 11 pp.

IV beziehbar bei fledermaus@zoo.ch. Tel. 044 254 26 80